

gebogen oder aus mehreren Stücken in handwerklich primitivster Weise zusammengefügt; Metallische in ähnlicher Konstruktion mit einer Glasplatte abgedeckt. Es wird mit Absicht eine Armut an Form und Farbe, ein Mangel an Ausdruck und Geist betont. — Das Publikum hat sich längst die altmodische Vorliebe für schlechte Wärmeleiter abgewöhnt; durch das gütliche Zureden der Architekten und die Reklame der Industrie wird es jetzt schon als Vorzug empfunden, daß das Stahlmöbel sich im Sommer so schön warm und im Winter so kalt anfühlt.

das treppenhaus

Es ist ein erfreuliches Zeichen unserer reformbedürftigen, mutig vorwärtstürmenden Zeit, daß sie das Holz und selbst einen der modernsten Werkstoffe, den Beton, für Treppenhäuser verpönt. Die heute nur noch verwendete Gittertreppe aus patentiertem Eisenblech (Boardinghaus von Architekt *Vorhoelzer* u. a.; Doppelgeschoßwohnung von *haesler & völker*; Aussichtsturm von *gropius*) hat weit größere Vorzüge: sie ist leicht konstruiert, schnell montiert, spielerisch zart anzusehen und schwingt bei jedem Schritt sanft und neckisch mit. Die Trittstufe besteht aus Tezett-Gitterblech, das sich als Abtreteroste gut bewährt hat, und soll möglichst weitmaschig sein, damit endlich einmal die dünnen Absätze der hohen Stöckelschuhe verschwinden. Die Setzstufen können gespart werden, zumal dadurch auch die spitzen Schuhe länger halten. Die ganze Treppenhalle ist mit allen ihren windigen Wendel-Windungen mit einem einzigen Blick von unten bis oben zu übersehen. Man kann, wie das heute so beliebt ist, die ganze Architektur von unten besichtigen. Die Feuerwehr ist geradezu entzückt über diese Neuerung, weil sich diese Eisentreppe in der Hitze sofort ausdehnt, dann automatisch alle mit ihr verbundenen Bauteile, insbesondere das Stahlgerippe, mitreißt und mit den einstürzenden Mauern sofort den ganzen Brand im Keime erstickt.

der neue baustoff

Außer den uralten Baumaterialien (Ton, Bims, Schiefer, Kalk, Gips, Zement usw.) sind uns die neueren kombinierten Baustoffe (Schlacken, Holzwolle, Holzfaser, Kork, Torf, Asbest und Asphalt u.a.m.) geläufig geworden. Neuerdings werden geringwertigere Materialien (Stroh, Seegras, Kokos- und Zuckerrohrfaser usw.) durch irgendwelche Bearbeitung veredelt und mit heldenmütiger Begeisterung angepriesen. Leider kosten die Ersatzbaustoffe ein Sündengeld, doch ist das erklärlich bei der großen Nachfrage, den hohen Patentgebühren, Frachten, Zöllen und andern sozialen Lasten. Es kommt heute weniger darauf an, den Surrogatwert systematisch zu erforschen (die Reichsforschungsgesellschaft hatte leider, bevor sie sanft entschlief, zu viel wichtigere Dinge zu ergründen), sondern man will unbedingt etwas Neues schaffen. Warum hat man aber nicht die grandiose Frankfurter Erfindung (System *May*), die ganze Wand in einem als Platte zu gießen und diese Wandplatte oder Plattenwand mittels Wendeplatte zu versetzen, weiter entwickelt? Es muß doch möglich sein, eine Steinmasse wie Farbe herzustellen: man schneidet dann in einen entsprechend großen Pappkarton Fenster und Türen ein, taucht das Ganze in Steinfarbe, und das Gehäuse ist fertig!